

Lektion 19

Hannibal vor den Toren

Als Hannibal „wie vom Himmel geschickt“ von den Alpen herabgestiegen war, zerschlug er das römische Heer. Und selbst der römische Feldherr Scipio wäre schwer verwundet („mit schweren Wunden versehen“) in feindliche Hände geraten, wenn nicht sein junger Sohn den Vater selbst dem Tod entrissen hätte. Dieser Sohn hat sowohl zu dieser Zeit, als auch später in Afrika großen Ruhm erlangt.

Immer wieder besiegte Hannibal die Heere der Römer in heftigen Schlachten. Jedes Mal, wenn die Römer eine schwere Niederlage erlitten hatten, stellten die Konsuln neue Legionen auf. Aber nach dem Kampf bei Cannae schien es keinen Zweifel zu geben, dass der letzte Tag des römischen Reichs gekommen wäre. Die Stadt Rom schien auf keine Weise verteidigt werden zu können. Da wurde zum ersten Mal jenes „Hannibal vor den Toren“ gehört.

Als aber die übrigen dem Sieger Hannibal rieten, dass er selbst den Rest des Tages und die folgende Nacht als Erholung sowohl für sich nehmen, als auch den erschöpften Soldaten geben solle, ermahnte Maharbal, der Befehlshaber des Heeres den Feldherrn, dass die Soldaten ohne Verzögerung zur Stadt geführt werden sollten. „Damit du weißt, was durch den Kampf getan worden ist, sollst Du wissen“, sagte er, „am fünften Tag wird der Sieger (oder: „du als Sieger“) auf dem Capitol speisen. Ich möge mit der Reiterei vorangehen, damit die Römer wissen, dass du gekommen bist bevor du kommen wirst. Als Hannibal wegen dieser schweren Sache zögerte, rief Maharbal aus: „Nicht alles haben die Götter demselben gegeben. Du verstehst es, zu siegen; den Sieg zu nutzen verstehst du nicht.“

Das Ende des Krieges und Hannibals Tod

Und in der Tat wird soll die Verzögerung dieses Tages die Stadt und das Reich gerettet haben. Obwohl so viele Bürger im Kampf gefallen waren und viele Verbündete zu den Puniern (den Kathargern) überliefen, verzweifelten die Römer nicht. Sie stellten neue Legionen aus Sklaven auf, denen sie die Freiheit schenkten. Und während sie Hannibal selbst, den sie nicht durch Tüchtigkeit besiegen konnten, große Teile Italiens überließen, entrissen sie den Karthagern Sizilien, Sardinien und Spanien. Daraufhin begann der Feldherr Scipio, auch die Legionen nach Afrika selbst hinzuführen. Schließlich verließ Hannibal, von den karthagischen Beamten zurückgerufen, Italien. Wie Florus schreibt, gab es keinen größeren Tag unter römischer Herrschaft als jenen, als die zwei größten Führer von allen Führern vorher und nachher, einer Sieger über Italien, einer Sieger über Spanien, bei Zama ihre Schlachtordnungen aufstellten. Scipio der Ältere, der wegen seines Sieges „Africanus“ genannt wurde, besiegte Hannibal. Die Römer schlossen mit den Karthagern Frieden. Einige Jahre später, nachdem die Römer gefordert hatten, dass Hannibal selber ausgeliefert werden sollte, bestieg jener ein Schiff und gelangte erst nach Syrien zu König Antiochus, danach nach Bithynia zu König Prusias. Die Römer, die gehört hatten, dass Hannibal bei Prusias sei, schickten Gesandte. Diese baten den König, den schon alten Hannibal den Römern auszuliefern. Das verweigerte Prusias, weil es gegen dessen Gastrecht sei. Sie selbst sollten ihn fassen, wenn sie könnten. Als der Knabe, der Hannibal diente, seinem Herrn meldete, dass eine große Menschenmenge um das Haus herum stand, sagte Hannibal: „Befreien wir das römische Volk von der großen Sorge, weil es den Tod des Greises zu erwarten für langwierig hält. Dann nahm er das Gift, das er gewohnt war, bei sich zu haben. Dies war das Ende von Hannibals Leben.